

Gundheim

08.05.2015

Der Jury „Honig ums Maul geschmiert“



Beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ präsentierte Udo Oelgeschläger, Vorsitzender des Heimatvereins, der Jury die Museumsexponate. Mit dabei ist auch Dieter Gutzler (l.), der Gundheimer Ortsbürgermeister.

Foto: photoagenten/Andreas Stumpf

Von Florian Stenner

WETTBEWERB II Gundheimer punkten bei „Unser Dorf hat Zukunft“ mit Imkerbesuch und einem spontanen Quiz im Heimatmuseum

GUNDHEIM - „Wir haben zwar keine Fleckenmauer und auch keine 20 Trulli, aber wir brauchen uns trotzdem nicht zu verstecken“, sagte der Gundheimer Ortsbürgermeister Dieter Gutzler (parteilos) vor dem Ortsrundgang mit der Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, in dem Gundheim auf Kreisebene in der Sonderklasse antritt. Am Donnerstagmorgen war die Jury in den Wonnegau gekommen, um neben Monsheim (siehe Bericht oben) die kleine Gemeinde mit fachmännischem Blick auf Herz und Nieren zu prüfen. Von der Architektur der Gebäude über die Natur in der Gundheimer Gemarkung bis hin zur Aktivität der Dorfgemeinschaft, dem Blick der Experten um Nicole Becker-Mutschler von der Kreisverwaltung Alzey-Worms entging dabei nichts.

Viel zu bemängeln hatten die Gäste allerdings nicht, so das erste Fazit am Ende des anderthalbstündigen Rundgangs. Kein Wunder, hatten die Gastgeber aus der Weinbaugemeinde ihren Gästen doch erst wenige Minuten vorher im wahrsten Sinne des Wortes „Honig ums Maul geschmiert“, wie Udo Oelgeschläger schmunzelnd feststellte. Der Vorsitzende des ortsansässigen Heimatvereins spielte dabei auf die letzte Station an, die Bürgermeister Gutzler der Bewertungskommission stolz präsentierte: Die „Gundheimer Bienenwelt“. Dort wartete Rochus Kiefel auf die Juroren. Der leidenschaftliche Imker kümmert sich um den Lehrpfad mit integriertem Bienenmuseum, den laut Kiefel Menschen aus ganz Deutschland bereits besucht haben und damit in die Welt der Insekten eingetaucht sind. Die Umgebung rund um den Schrebergarten, der ein wenig an das Heim von Peter Lustig erinnert, vergisst man nämlich mit Betreten der Bienenwelt. Dieser Ort vereint Natur und Geselligkeit, was auch die Juroren begeistert registrierten.

Nicht minder groß war die Begeisterung beim Besuch des Heimatmuseums, wo sich der Vereinsvorsitzende Udo Oelgeschläger um die Gäste kümmerte. Während die Jury alte Geräte und Maschinen aus der Landwirtschaft bestaunte, überraschte Oelgeschläger mit einem spontanen Quiz. „Wisst Ihr, was ein Dollbohrer ist?“, wollte er von den Experten wissen. Diese konnten jedoch nur mutmaßen und einigten sich darauf, dass es sich um einen verrückten Menschen handeln müsse. Damit lagen die Gäste aber gewaltig daneben. Der Vereinsvorsitzende zeigte auf Fassdauben, die früher mit einem speziellen Bohrer bearbeitet wurden. „Derjenige, der den Bohrer benutzt, ist der Dollbohrer“, belehrte Oelgeschläger die Besucher eines Besseren. Mit dieser kleinen Anekdote hatte er die Jury auf seiner Seite. Ortschef Gutzler freute sich darüber, dass seine Gemeinde also auch abseits der Bewertungsskalen punkten konnte. Er ist überzeugt: „Nicht nur die Dörfer werden ausgezeichnet, sondern auch die engagierten Menschen.“ Unabhängig vom Ausgang des Wettbewerbs ist er mächtig stolz „auf die lebendige Dorfgemeinschaft“.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Anzeige

[← Zur Übersicht Gundheim](#)

